

Ercheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Feiertage. Abonnementspreis vierteljährlich für Halle 20 Sgr., durch die Post bezogen mit dem betreffenden Postzuschlag. **Verleger:** A. W. Arnemannsöhne für Halle und Arnemannsöhne in Halle, Leipzigerstraße 104. **Drucker:** G. W. Arnemannsöhne, Leipzigerstraße 17. **Verleger:** G. W. Arnemannsöhne, Leipzigerstraße 18. **Drucker:** G. W. Arnemannsöhne, Leipzigerstraße 10. **Verleger:** G. W. Arnemannsöhne, Leipzigerstraße 10. **Drucker:** G. W. Arnemannsöhne, Leipzigerstraße 10.

Halle'sches Tageblatt.

Biertrinkesigester Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition
Halle'sches Tageblatt.
Anstalt für die hallesche Zeitung.
Anstalt für die hallesche Zeitung.
Anstalt für die hallesche Zeitung.
Anstalt für die hallesche Zeitung.

N. 131.

Sonntag, den 8. Juni

1873.

Zur Tagesgeschichte.

Berlin, 6. Juni.

Seine Majestät der Kaiser, die königliche Familie und das gesamte Vaterland haben einen neuen und schmerzlichen Verlust zu beklagen. Se. königliche Hoheit Prinz Heinrich Wilhelm Albrecht von Preußen, General-Inspekteur der Marine, Sohn Sr. königl. Hoheit des hochseligen Prinzen Wilhelm von Preußen, Cheims Sr. Majestät des Kaisers, ist heute früh zu Karlsbad in Böhmen an Lungen- und Nierenkrankheiten erkrankt und nach kurzer Krankheit am 6. Juni d. d. in Karlsbad im Alter von 35 Jahren mit dem Tode entschlafen. Prinz Albrecht ist ein gewesener, der bereits vor 25 Jahren mit dem Schwert für Deutschland's Ehre und Unabhängigkeit der See eingetreten und sich seitdem mit unermüdlicher Liebe und Hingebung, aller Hindernisse der Zeiten ungeachtet, der Ausbildung dieses Zweiges der väterländischen Wehrkraft gewidmet hatte. Auf unsern Schiffen wird die Flage des Reiches zum Zeichen der Trauer halbsaft gehisst werden, aber so lange immer die Kaiserin mit allen Ozeanen und längs der deutschen Küsten wehen wird, wird auch Prinz Albrecht's Gedächtnis mit ihr ungetrenntlich verknüpft sein.

Schlicht und anspruchslos, ein ächter Sohn seiner väterlichen Väter, lebte Prinz Albrecht in der Mitte der besten Bevölkerung. Das Vaterland betrauert in dem Kaiserlichen Mitgliede des königlichen Hauses den treuen Patriot; der und Flotte den ritterlichen Führer, der es sich nirgends nehmen ließ, dem Tode in's Angesicht zu gehen.

Gleichzeitig trifft das königliche Haus noch eine zweite Trauerhölle. Ihre Durchlaucht die Frau Fürstin von Liegnitz ist gestern Abend in Bad Homburg nach verschiednen Ueberlebensschwächen und mit demselben auch unser Volk verlor in der Heimgegangenen die treue Lebensgefährtin Sr. Majestät König Friedrich Wilhelm II., welche den Abend seines Lebens mit ihm zu theilen berufen war und der es noch vergönnt gewesen, nach der Glorie der Befreiungskriege in den Händen des Sohnes und Nachfolgers das Erb-Preußens zu so hohem Glanze erheben zu sehen. Den Armen und Bedürftigen ist die nunmehr verklärte Fürstin stets eine treue Fürsorgerin gewesen.

Das Land wird diese doppelte Trauerhölle mit jener tiefen Theilnahme erfahren, welche Preußens Volk in allen Wechselfällen innig mit seinem Herrscherhause vereint.

Die aus Frankreich eingelaufenen Nachrichten zeigen die bonapartistische Partei in großer Bewegung. Prinz Napoleon ist in Paris angekommen, die Kaiserin Eugenie wird in Arenenberg erwartet. Wie die Pariser Korrespondenzen erkennen lassen, nehmen die ehemaligen kaiserlichen Beamten zum großen Theil ihre alten Plätze wieder ein, zunächst vielleicht aus dem Grunde, weil es dem Kabinete an praktisch

geschulten Beamten anderer Richtung gebricht. Gleichzeitig machen aber auch die Prinzen von Orleans einen neuen Versuch, sich der älteren Linie Frankreichs zu nähern und haben den Deputirten Etanclon, ihren Vertrauten, nach Frobergdorf zum Grafen Chambord gefandt. Aus Spanien wird von neuen Erfolgen der Karlisten berichtet, welche einem in Paris eingelaufenen Telegramm zufolge sogar Herren des Landes zwischen der französischen Grenze und dem Ebro sein sollen.

Italien betrauert den Tod eines seiner begabtesten Staatsmänner. Dem Dichter Manzoni ist der Vortrager Natuzzi auf dem Fuße gefolgt. Beide hatten das Bestreben für die Größe und Einheit ihres Vaterlandes gemeinsam, wenn sie vielleicht auch über die Mittel und Wege zu diesen Zielen verschieden dachten. In der Deputirtenkammer sind von Seiten der Regierung wie der Abgeordneten des Verstorbenen mit Trauer und Theilnahme getraut worden.

Reichstag, Berlin, den 6. Juni.

Die scheinbar beschlußfähige Versammlung nahm heute den Postetrag mit Schanden in dritter Lesung an, legte aber die Abstimmung über die Frage, ob der Entwurf über den Anteil des ehemaligen Norddeutschen Bundes an der französischen Kriegskosten-Entschädigung an die Budgetkommission verwiesen werden soll aus, um dadurch nicht gleich die Frage der Beschlußfähigkeit zu entscheiden. Man ging darauf zur zweiten Beratung des Gegenwurfs, betr. außerordentliche Ausgaben für die Jahre 1873 und 1874 zur Verbesserung der Lage der Unteroffiziere über, der von der Kommission unverändert genehmigt worden und für das Jahr 1873 zu dem genannten Zwecke 1,412,219 Thlr., für das Jahr 1874: 1,882,958 Thlr. aussetzt. Nur die Fortschrittspartei nahm eine positiv abweichende Haltung ein, die Hr. v. Hoyerbaltz damit begründete, daß es unmöglich sei, zu dem Reichquantum noch besondere Bewilligungen eintreten zu lassen. Seine Partei würde die Gelder bewilligen, wenn der Militäretat vorgelegt würde und das Reichquantum aufhöre. Käufer hingegen wünschte zwar auch die Vorlegung des Militäretats und darum Vertagung der Session bis zum Herbst, da aber sein Wunsch nicht realisiert werde, wolle er doch für das Gesetz stimmen, da es dem Unteroffizierstande eine notwendige Hilfe bringe. Sombart plaidierte bei dieser Gelegenheit für Verringerung und größere wissenschaftliche Bildung der Kavallerie, während Miquel angeführte der nur noch sehr kurzen Dauer des Reichquantums die Mehrforderungen zu bewilligen hat. Eine große Majorität genehmigte schließlich den Entwurf. Da inzwischen durch Anstuf mehrerer Mitglieder die Beschlußfähigkeit des Hauses erreicht schien, wurde über die oben bezeichnete Frage abgestimmt und beschlossen, jenes Gesetz über die Kriegskostenentschädigung der Budgetkommission zu übergeben.

Berlin, 6. Juni. Wie verlautet, wurde dem französischen Botschafter mit Rücksicht auf das Bestehen des Kaisers die neuen Creditive auf dem Correspondenzwege übergeben. Die Beratungen des Justizaußenbüros des Bundesrats über die Civilproceßreform sollen erst nach Abschluß der Arbeiten der Strafrechtsreformkommission beginnen.

Berlin, 6. Juni. Wenn die Aufnahme, welche den Gesandten über die Presse, den Fürst Bismarck in seiner Eigenschaft als preussischer Minister des Auswärtigen dem Bundesrathe vorgelegt hat, im Reichstage dieselbe sein wird wie in den vorzugsweise betroffenen Kreisen der Presse selbst, so wird man die Hoffnung aufgeben müssen, auf diese Grundlage einer Verständigung zwischen dem Reichstage und den Regierungen über ein deutsches Pressegesetz zu Stande zu bringen, da jetzt schon in Regierungskreisen versichert wird, daß weitere Zugeständnisse über die Befreiung der Cautionspflicht und die Aufhebung der Zeitungstempelsteuer nicht gemacht werden sollen. Es wird dann eben vorläufig beim Alten bleiben. Anträge des Reichstages, durch ein Specialgesetz der Presse wenigstens einen Theil der Zugeständnisse des vorliegenden Entwurfs zu sichern, von dem jetzt schon die Rede ist, haben eben so wenig Aussicht auf Erfolg.

In der Germania lesen wir: „Es ist eine zeitgemäße Erinnerung, daß der neue Präsident von Frankreich, Marschall Mac Mahon, bei der Krönung in Königsberg im Jahre 1861 in einem Gespräch mit dem verstorbenen Kardinal Erzbischof v. Gessell sich entschieden für die weltliche Herrschaft des Papstes erklärte.“

Die Germania enthält folgendes Privattelegramm: „Ulrecht, Donnerstag, 5. Juni. Gestern starb hier der Erzbischof der Diocese von Metz, Herr v. Rosch.“ Sie bemerkt dazu: „Herr Rosch hatte sich bekanntlich erklärt, den für Deutschland zu erwählenden neuprotestantischen „Missionarbischof“ zu wählen. Am Tage der Wahl dieses letzteren segnete er das Zeitalter.“

Am 1. August d. J. soll hier unter dem Namen „Argus“ ein neues Wochenschrift erscheinen, welches namentlich für Börse und Handel bestimmt ist.

Im Weingauer Unterland schreien die Bauern Ach und Weh über den schweren Schaden, über den Verbruch und Kummer, den ihnen der übermäßig große hochpreisliche Wildstau verursacht. — Weisen und bestellte Jäger sind demselben preisgegeben. Aber es giebt doch ein Vergütungsgebot gegen Wildschaden! — Jammoh, es dazu gebracht zu haben, rühmt sich die „liberale“ Volkvertretung sehr. Aber was hilft solche Gesetgebungswissenschaft dem geschädigten Bauer? Wenn er jeden Schaden vergütet haben will, muß er ihn doch erst finden, konstatieren, und dazu müßte er Tag für Tag seine Felder revidieren; dann hat er einen Weg zum herzoglichen Forstamt; dann noch einen, um den Acker behufs Befichtigung anzuweisen; dann noch ein wenig nach einem, um bei der Taxation zugegen zu sein;

Herr, das nicht da liebt, wo es sollte und wo alles ohne Hinderniß bereit war.

In ihrem Häuschen in Torre del Greco, wo sie sich als seine Schwägerin, als Kind des Hauses gefühlt, hatte sie geschaltet mit allem Gerath und Besitztum, als wäre es ihr eigen, ohne viel daran zu denken; hier dagegen wagte sie kaum etwas zu berühren, weil sie wohl fühlte, daß sie nur unter einer Bedingung sich als Herrin hier betrachten dürfe. Sie zauderte, ehe sie die feinen Instrumente, die Meißel und Feilen, die auf dem Arbeitstisch neu und glänzend neben den Korallenstücken lagen, anrührte, und sie brannten neben dem Korallenstücken in ihren Händen. Sie sah in den Spiegel, und ein Gesicht, bleich, geängstigt, blickte sie daraus wie ein Zerrbild an; die rothen Wangen, welche einen zweiten abgeschlossenen Raum von diesem trennte, wagte sie gar nicht anzuhängen; sie hätte sich in den dunkelsten Winkel des Schiffsraumes flüchten mögen.

Und dies war der erste Tag, sie hatte noch nicht Deppo's traurigen und forschenden Augen gegenüber gesehen, allein hier, wo die Luft sie zu erstickten drohte, wo es war, als würden die engen Wände auf sie stürzen. Nur zu bald wurde sie sich der unangenehmen Qual inne, die sie sich auferlegt hatte. Alles war verändert, er, sie selbst, ihr Verhältnis zu einander, selbst im Interesse der Arbeit fanden sie sich nicht mehr. Er trug ihr nichts auf, sie mochte nichts fragen, er kam nur wenig zu ihr hinein und legte ihr dann die größte Pein auf, welche es für einen Südländer gibt, durch Schwelgen. Und ein solcher Zustand verbessert sich nicht, er führt zu einer oder andern Catastrophe und verschärft mit jeder Stunde seine Wunden. Chiara hatte das Unglück nicht gekannt; sie war, welches sie als kleines Kind betroffen, war für sie zum Glück geworden, es hatte ihr eine materielle Erziehung gegeben, die nun die Liebe ihr zu verherzen drohte. Sie hatte nicht gelitten bis auf diese Stunde, und die Jugend leidet viel schwerer, viel verzweifelter als das reifere Alter, das

Die Korallenfischerin von Torre del Greco.

Novelle von Arthur Stahl.

11) (Fortsetzung.)

Es war jetzt große Dämlichkeit am Ufer und unter den zur Abfahrt bereiteten Booten. Deppo half ihr zuerst in die seine, welche, als dem jüngsten der Korallenfischer gehörig, den Andern voraus fahren sollte, vielleicht auch weil sie die neueste war, und die hübschsten Wimpeln hatte.

Dann folgten die dreihundert Boote in Reih' und Glied auf, wie die beste Kriegsflotte, der Golf rauschte, die ersten Strahlen der Morgen Sonne vergoldeten die grauen Wogen.

Die Kinder und Frauen am Ufer lärmten, riefen, weinten und winkten mit Tüchern; der Sanktiss grüßte grüßlich nach allen Seiten. Die Fischerkate, welche die Seide streifte, Reih' und Früchte gebracht hatten, sahen, unbekümmert um den feierlichen Moment, rasselnd davon; die reifende Gläubigerin auf dem Felsvorsprung gerbrach fast ihre Koralle, um das Bild voll anzufassen, und der Besatz wählte seine Rangkühe mit einer Flammarate vor den abgehenden Korallenfischern von Torre del Greco.

Der Wochen waren vergangen und die Boote auf hoher See. Aber nicht alle waren zusammengeblieben, sie hatten nach verschiedenen Richtungen ihre Fahrt genommen. Einige nach den belandigen Korallen, die die hellste Koralle zu gewinnen, andere nach Sardinien, wieder andere freuten an den italienischen Küsten, andere nach Sicilien, und die seelischen Boote, die von den kühnsten und kräftigsten Schiffern bemannt, feuerten nach Afrika und bis zu den Inseln des griechischen Archipels.

Sie legten sich den größten Mühseligkeiten und Entbehrungen aus, und immerhin ist es ein wunderbares Bild, die Schäre der hochaltmodernen Nation der fündlichen Lebensgefahr trocken zu sehen, um die Negern im Innern

Afrika's mit hochrothen Korallen zu schmücken; denn bekanntlich sind die schwarzglänzenden Leichter der Sonne am meisten darauf erpicht, sich Hals und Brust mit Korallenfischern zu behängen, sie sind die bei weitem besten Künstlerinnen.

Deppo's Warte war eine von diesen, sie sollte die weiteste Reise bis zu den Inseln machen, und unerwarteter Weise war es Chiara, welche weiter und weiter trieb. Was der Grund? War es für sie nicht bequemer, an boarder und freunden Küsten zu bleiben, als ihr Land zu gehen und von den Beschwerden der Fahrt auszurufen? Die Liebe übertrug und selbst unbedenkt ihren Einfluß auf alles, säubert unser Urtheil, leitet unsere Handlungen und spielt mit der Gefahr. Sie wollte den Weg nehmen, welchen sein Schiff gefahren war, sie wollte die Küsten sehen, die sein Auge berührt hatte, und den Fuß auf seiner heimathlichen Insel an's Land legen. War es nicht möglich, daß er anlangte, wenn sie dort war? Würde sie ihn nicht zu finden wissen? Sie träumte ein Leben unter Palmen mit ihm, sie träumte wie die Jugend, die Unerschrockenheit, die heisse, erste Liebe. Und während in ihrem Herzen dieses Gefühl glühte und in ihrem Kopfe seine phantastischen Bilder spinn, war ihr wirkliches Leben in jedem Augenblicke ein bewußter Kampf, sanft aber mit aller der Energie geführt, die ihrem Charakter eigen war.

Deppo hatte sie am Morgen der Abfahrt in die kleine Kajüte geführt, die er ihr nie zuvor gezeigt hatte, und sie dort allein gelassen. Sie sah auf den ersten Blick die Absicht, sie fühlte mit weiblichem Verständniß die ganze Sorgfalt, mit welcher alles erracht, ausgeführt und herbeigeschafft war, ihrem Auge entging nicht die kleinste Aufmerksamkeit, die er für sie geachtet hatte. Von dem Tischchen mit der feinen Lampe für ihre Korallenfischerei, bis zu dem jertlichen Spiegel, dem Nägel im Korbchen und dem kleinen Tisch, gedeckt für Zwei. Sie sah es mit Befürzung und Schmerz, ja mit einem gewissen Zorn gegen ihr eigenes

Bekanntmachung.

Die Kisthärte des städtischen Beschäftigten betrug ausweislich der Beobachtungen auf der Kontrolle-Station im Gymnasial-Gebäude im Monat Mai er. durchschnittlich 14 Ballstrahlen...

Das Gas erwies sich als genügend rein und zeigte am Manometer des Beobachtungslochs am Tage einen Wasserdruck von 2,7 Ctm. und Abends während des stärksten Gensungs 3, Ctm.

Das Curatorium der Gas-Anstalt.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur Kenntniss der Beteiligigten gebracht, daß die Schiffschleuse bei Artern wegen Umbaus derselben bis auf Weiteres für die Schifffahrt gesperrt ist.

Der Königl. Landrath des Saalkreises. C. v. Kroßigt.

Retour-Sendungen.

Ein Paket an den Bäckermeister Dattan in Alstedt, 6 Z. schwer. Halle, den 6. Juni 1873.

Kaiserliches Post-Amt.

Die diesjährige Kirchnutzung der Domäne Granau bei Halle wird Mittwoch den 18. d. Mts. Vorm. 10 Uhr an Ort und Stelle meistbietend verpachtet.

Sonntag frischen Was- u. Kaffeeluchn.

Ein leichter Handleiterwagen ist zu verkaufen Dberglauchau 10, 2 Er. #

Ein fettes Schwein verk. Hallgasse 6.

Ein Zughund zu verkaufen Landwehrstraße 17.

1 Glade mit Hühnern verk. Kuttelplerte 1.

Ein gebrauchter Kinderwagen wird zu kaufen und darauf bezgl. Offerten unter A. B. 1740. durch die Annoncen-Expedition von J. Bard & Cie. erbeten.

Das militär. Handbuch v. Witzleben wird zu kaufen gesucht. Adressen nebst Preisangabe in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Sollte Jemand einen kleinen Wauplatz von 3-4 R. groß im Innern der Stadt verkaufen wollen, er gebe seine Adresse unter C. M. 1725. in der Annoncen-Expedition von J. Bard & Comp., gr. Ulrichsstr. 47. Oetr. Albedingsh. I. Fr. Homann, Kaufing. 17.

Schulbuch-Verkauf.

für Kinder u. Erwachsene jeden Mittwoch 2 Uhr.

Dr. Wahlstab.

Ein Beamter sucht täglich 6 St. schriftl. Comptoir- u. Rechenarbeiten als Nebenbeschäftigung.

Klosterunterricht wird gegen mäßiges Honorar erteilt. Näheres Mittelstr. 8.

Eine junge Dame wünscht noch einige Kinder für guten Clavierunterricht. Adressen bittet man unter C. S. 2. in der Exped. abzugeben.

Donnabstfahrt nach Landshut regelmäßig Sonntags Abfahrts 1 Uhr vom Hofbofe.

Bettfedern

werden von Schmutz und Motten gereinigt von Frau Jöllner, Spiegelgasse 8.

Schlosser-Gesellen

finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung beim Schlossermeister C. Gehardt, Leipzigerstraße 95/96. (Wagenfabrik nach Ruche & Sohn).

Geübte Steinmetzen können in Arbeit treten bei Fr. Zwanzig in Delitzsch.

Tischler-Gesellen werden angenommen in der Möbelfabrik von Chr. Schmidt, Spiegelgasse 12.

Einem tüchtigen Tischler sucht Spanier, Tischlermeister, K. Klausstraße 6.

Tischlergesellen gesucht vor dem Ramm Thor, 4. Str. Brintraut, Tischlermeister.

Tornmacher gesucht K. Ulrichsstraße 26 und Saal 1.

Einem Tornmacher bei hohem Lohn sucht Unterplan 5.

Tornmacher sucht Taubengasse 10.

Es wird sofort ein ordentlicher Tornmacher bei hohem Lohn gesucht Martinstraße 7.

Tornmacher gesucht Mühlgraben 1.

Ein Lanfburche wird gesucht bei Fr. A. Dieze, Schmerstraße 37/38.

Ein Lanfburche wird sofort gesucht. C. Wendheim, Leipzigerstraße 1.

Frauen zur Gartenarbeit sucht C. Berendt vorm. Krause's Garten.

Gewandte Frauen über Land zu gehen sucht

Hildbrand's Färberei, am Moritzthor 5. Eine unabhängige Frau wird auf 14 Tage nach auswärts gesucht. Näheres Leipzigerstraße 29, im Laden.

Geht ein Mädchen für Küche u. Haus, etwas Nähen erlernen, findet 1. Juli selbstständige Stelle durch Frau Binneweiß.

Eine Landwirthschafterin, welche in ff. Küche erfahren, findet 1. Juli selbstständige Stelle durch Frau Binneweiß, gr. Märkerstraße 18.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Stubenmädchen, welches gut nähen, plätten, auch etwas schneiden kann, wird z. 1. Juli verlangt. Berger, Merseburg, Hallische Chaussee.

Geht ein Mädchen, in der Küche und Hausarbeit erfahren, bei hohem Lohn. Zu erfahren Königsplatz 6, Restauration.

Ein tüchtiges Mädchen für Küche und Haus wird zum 1. Juli gesucht von Frau Buchhändler Friede, Weidenplan 2b.

Ein Mädchen zur Hausarbeit findet einen guten Dienst gr. Ulrichsstraße 30.

Anständige junge Mädchen, im Nähen geübt, findenogleich Beschäftigung Wörzgwinger 2, 2 Er. links.

Einige Mädchen, im Nähen geübt, finden dauernde Beschäftigung z. Wallstraße 23.

Mädchen, welche gründlich Schneidern lernen wollen, und junge Mädchen, im Schneidern geübt, können sich melden. Frau Friede, Glauchaische 3, parterre.

Ein geübtes Maschinenmädchen auf Herrensarbeit wird gesucht Grafeweg 21, 3 Er. Aufwartung sofort gesucht K. Wallstr. 2. Dofelstr. K. St. an e. ord. Mann beziehb. Einige Mädchen finden Arbeit bei Ludwig Voelke Nachf.

Ein im Puz ausgeb. junges Mädchen, die bereits in solchem Geschäft fungirte, sucht Engagement.

Geht: 1 Verkäuferin f. Tapizieriezgeschäft, mehrere Landwirthschafterinnen, 1 Junger, Köchinnen, 1 herrsch. Diener durch das Comptoir von Emma Lerche, gr. Ulrichsstr. 52.

Eine pers. Köchin in gezeigten Jahren mit sehr guten langjähr. Attesten wünscht 1. Juli Dienst; ein Mädchen v. anseher., 24 Jahr alt und schon längere Zeit hier in Dienst, wünscht für Küche und Hausarbeit 1. Juli Stellung durch Frau Deperade, gr. Schamm 10.

Ein junges anständiges Mädchen möchte bei einer Herrschaft in Dienst treten, welche in fremde Länder reist. Gefällige Adressen gebe man gütlich unter C. M. 1725. in der Annoncen-Expedition von J. Bard & Cie., gr. Ulrichsstraße 47, ab.

Ein ordentliches Mädchen von auswärts, mit guten Attesten, sucht zum 1. Juli Stelle als Hausmädchen. Zu erfragen K. Ulrichsstraße 15, 3 Er.

Ein junges gebildetes Mädchen, bewandert in allen Puzarbeiten, wünscht Stellung als Puzarbeiterin oder Verkäuferin. Werthe Abz. abzugeben gr. Berlin, 8. 1. Et.

Ein Kaben in der gr. Ulrichsstraße ist zu verm. Näheres gr. Brauhansgasse 21.

Große, bequeme Wohnung, Mitte der Stadt, für den 1. Juli oder später zu vermicthen. Näheres in der Expedition d. Blattes.

Das echte Gledner'sche Zug- und Heilpflaster mit Stempel M. Ringelhardt auf der Schachtel wird empfohlen für Gicht, Reizen, Zahneitzen, alle offene, aufgegebende, zerkleibende, erkrörende, verbrannte Leiden, Drüsen, Flechten, Hühneraugen, Frostballe, Wagenkrämpf etc. und ist zu beziehen a Schachtel 2 1/2 Gr aus der Köpen-Apothete zu Halle a. S., sowie aus den Apotheken zu Merseburg und Kozla.

Zur Beförderung von Bekanntmachungen jeder Art an alle Zeitungen zu Originalpreisen, ohne Anrechnung von Portis oder sonstigen Spesen empfiehlt sich die Expedition des Tageblatts.

Wohnung zu vermieten, Preis 70 R. Leipzigerstraße 89.

Gartenwohnung, best. aus St. u. K., an einzelne Leute verm. Schützengasse 10 b.

Ein elegantes Logis, bestehend aus feinem möblirtem Wohn- und Schlafzimmer, ist zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen Kossienstraße 12, 1 Er.

Ein part. möbl. St. ist an einen Herrn den 1. Juli zu beziehen. Zu erfragen Bahnhofsstr. 3, part. links.

Von einem jungen Kaufmann wird ein Herr als Mitbewohner ges. Rittergasse 19.

Prvl. möbl. St. verm. sogl. Trödel 17.

Neue Promenade 8, 1 Er. ist ein freundl. möbl. Zimmer sof. oder 15. d. zu verm.

Ein möblirte Stube an 1 oder 2 Herren Lindenallee 6, 1 Er. links.

Ein möbl. Stube mit dito Pianoforte nebst Kammer an 1 oder 2 Herren den 1. Juli zu vermieten Taubengasse 6, 1 Er.

Eine möbl. St. mit Schlafst. ist an einen Herrn zu vermieten Parzasse 10.

Eine elegant möbl. Wohnung für 1 oder 2 Herrn ist sofort oder 1. Juli zu vermieten Berggasse 1, 1 Er.

Eine Stube ist an ein anständ. Mädchen zu vermieten Spitze 9.

Schlafstelle mit Kof. Trödel 11.

Schlafstellen mit Kof. Rathhausgasse 13, bei Böhmelt.

Anst. Schlafstelle Trödel 9, 1 Er.

3 Schlafstellen offen K. Ulrichsstr. 34.

2 Schlafst. mit Kof. Ranzeigasse 1.

Schlafst. offen gr. Brauhansgasse 29, 1.

Schlafst. offen Sperlingsberg 1, 1 Er.

Anst. Schlafstelle offen Spitze 9.

Local-Gesuch.

Eine Restauration oder ein Local, welches sich dazu eignet, wohnsich mit Garten, wird zu pachten gesucht. Gef. Adressen bitte abzugeben Leipzigerstr. 76.

Geht wird von einer Predigerfamilie zum 1. October in einem ruhigen Hause eine Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör. Offerten unter A. 3. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

2 Stuben mit Zuth, möglichst in der Nähe der städt. Knaben-Bürgerschule, zum 1. Oct. zu beziehen gesucht. Gef. Adr. an mich oder an den Cassellan obiger Schule abzugeben W. Reische, Lehrer, Königsstr. 17.

Meine Wohnung befindet sich vom heutigen Tage an: gr. Märkerstraße 21, part. Wilhelmine Held, Hebamme.

Verloren

am 30. oder 31. v. Mts. eine Brosche (Gemma mit Goldfassung). Dem Ueberbringer 1 R. Belohnung Margarethenstr. 1.

Eine Reisetasche nebst Schirm vom Bahnhof, Magdeburger Chaussee, Steinthor bis alte Promenade von einem Dienstmann verloren. Da der Finder von mehreren Personen erkannt worden ist, wird derselbe aufgefordert, die Gegenstände baldigst in der Expedition d. Bl. abzugeben, sonst wird polizeilichen Hülfe in Anspruch genommen.

Ein brauner Dachshund hat sich am 6. Nachmittags vom Bahnhof verlaufen; derselbe ist kein Portier der Berlin-Anhalter Bahn gegen gute Belohnung abzugeben.

Gefunden am 1. Juni c. am Ausgange der Marktkirde ein Portemonnai mit papierenem Inhalt; zu melden Halle, Gestift. 21. A. Krobitsch.

1 silb. Theelöffel gef. Abhuh. Arbeitsanfall.

Berichtigung.

In der Anzeige von C. Pfahl in Nr. 126 letzte Seite soll es nicht Damenhüte, sondern Sommerhüte zu 15 Sgr. heißen.

Zur Tagesgeschichte der Paraischen Klostermittel.

Herr C. J. Hilger in Eustirchen, berichtet 31/1. 73. über die Paraischen Klostermittel: „Schon jetzt fühle ich mich ganz anders gefimmt. Schon in den ersten Tagen beim Gebrauch bekam ich mehr Luft, der Husten und Auswurf wird leichter und weicher. Stuhlgang regelmäßig und leicht, Schlaf bedeutend besser und Appetit ebenso, die Schmerzen in Brust und Rücken lassen bedeutend nach.“

Herr D. Koetting in Schwelm, berichtet 31/12. 72. über die Paraischen Klostermittel: „Bis jetzt haben wir Einnahme gesehen, trotzdem die Colicke zuerst mit doppelter Kraft auftrat. Nachher stand der Patient einmal auf, welches sonst gar nicht mehr der Fall war, weil er schon 1 ganzes Jahr zu Bett lag. Die linke Hand, welche vollständig gelähmt war, wird auch wieder vollständig bewegbar und unsere Cur mit dem besten Erfolg gekrönt.“

Herr Joh. Neger in St. Thönis bei Kempton, berichtet 26/1. 73. über die Paraischen Klostermittel: „Durch Gegenwärtiges können zu wissen, daß ich mit seit dem Gebrauch der Paraischen Klostermittel (gegen Asthma,) sehr wohl befände.“

Herr F. W. Wieh in Beelen bei Waren-dorf, berichtet 22/1. 73. über die Paraischen Klostermittel: „Ich befinde mich viel besser, der Husten hat sich ganz eingestellt und die Schmerzen in der Brust haben bedeutend nachgelassen.“

Warnung!

Die Thüringische Eisenbahn-Verwaltung verfolgt merkwürdige Geschäftsprincipien: „Sie zählt Unwissenheiten mit Gulden aus, verweigert aber die Annahme derselben.“

Ein Reingefallener.

Heute früh 6 Uhr wurde meine liebe Frau Auguste geb. Sobusch von einem geliebten kräftigen Mädchen von Gottes gnädigem Beslande glücklich entbunden.

Halle, den 6. Juni 1873. Wilh. Schaaf, Musikdirigent.

Todes-Anzeige.

Heute, den 7. d. Mts., starb mein guter Mann, der Virtualienhändler G. Lehmann, in seinem 43. Lebensjahre. Dies allen seinen Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung zur Nachricht.

Henriette Lehmann.

Nachruf.

Am 2. d. M. starb der Lehrer an hiesiger Bürgerschule, Herr Rudolph Diethe. Durch seinen Tod verlieren wir nicht nur einen treuen, eifrigen und gewissenhaften Mitarbeiter, sondern auch einen Freund, der um seines Wiedererfindes wegen besonders lieb und werth war.

Sein Gedächtnis bleibt im Segen. Halle, den 5. Juni 1873. Das Lehrercollgium der städtischen Schulen.

Hallescher Turn-Verein.

Montags u. Donnerstags regelmäßige Uebung.

Königliche meteorologische Station.

6. Juni 1873.

Table with 6 columns: Stunde, Luftdr., Windst., Relat. Feucht., Luftst., Wind. Rows for Morgs. 6, Mittags 2, Abds. 10.

Wasserstand der Saale bei Halle. am 6. Juni Abends am Unterppegel 1,32 M. am 7. Juni Morgs. am Unterppegel 1,32 M.

Weinecks Wellenbad-Restoration früher Teuscher. Heute Sonntag frischen Gänsebraten, sowie reichhaltige Speisekarte.

C. Nesse.

„Lüderitz's Berg.“

Sonntag den 8. Juni er. jungen Gänsebraten, frische Stachelbeer- und Rhabarber-Torte.

Papierwäsche, vorzügliches Fabritat, billigt im Einzelnen, an Wieder-Verkäufer, Fabrikpreis mit hohem Rabatt, empfiehlt H. Bretschneider, Mauergasse 3.

Eine große Sendung Stürftisch à 11. 8 u. 10 1/2, fetter Schweizerkäse à 11. 11 neue Sardellen à 11. 10 1/2, marinierter Kal à 11. 14 1/2, Brat-Kal à 11. 12 1/2, Mal-Brüden, 1 1/2 1/2 p. Stück. J. Wegener aus Hamburg, H. Märterstraße 10. (Ecke.)

Die beliebtesten weißen baumwollenen Elsfässer Damaste zu Ueberzügen sind wieder in reicher Auswahl eingetroffen. H. C. Weddy-Pönicke.

Braunbier jeden Dienstag und Freitag in Jäckels Brauerei. Bestellungen darauf werden auch angenommen gr. Steinstr. 70.

Grab-Denkmal in Granit, Marmor und Sandstein fertige bei sauberer Ausführung, vorzüglicher Aufschrift zu billigen Preisen. Auch halte stets Vorrat zur gefälligen Auswahl. Fr. Schulze, vor dem Steinhof, neben Freyberg's Garten.

Jeden Dienstag u. Freitag Braunbier. Brauerei August Mann.

Täglich frische Füllung in Selters- und Soda alter Markt 25, Carl Niefe.

Clarischer Stangen-Ritt in roth, gelb, blau, schwarz, grün und weiß, zum Ritten von Porzellan und Glas à Stange 5 1/2 und 2 1/2 1/2 empfiehlt Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.

Weinflaschenlack in rother, blauer, grüner u. gelber Farbe empfiehlt Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.

Milch, flüssig u. in Crystallen in roth, blau, violett, gelb, braun, grün, grün und schwarz, zum Färben von seidenen, wollenen u. baumwollenen Zeugen empfiehlt Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.

Bis zum 15. Juni sollen Umzugs halber circa 4000 St. Bunzlauer Topfwaren in Partien und einzeln verkauft werden. Zapfenstr. und Schmeerstr.-Ecke 21.

Eine starke Drehrolle steht zum Verkauf bei Fr. W. Gygas, gr. Märkerstr. 27.

Mehrere Sopha zu verk. Fleischergasse 8. Alte u. neue Sopha und ein Großstuhl stehen zu verkaufen Gessstr. 24.

Ein gr. runder Tisch (f. Pensionate passend), eine Kommode und eine eich. Bettstelle sind zu verk. Näh. im Comptoir Bückerstr. 21. 1 neuer einfürh. Kleiderschrank billig zu verkaufen alter Markt 23.

Eine Kinderbettstelle zu verkaufen Mauergasse 11, Hg. 1. Ein Rothweinfass (Orghof) zu verkaufen Bückerstraße 2.

Größere Posten Klinker, rothe Mauersteine, Poröse- u. Sohlsteine offerirt August Mann, Schiffskaale.

Advertisement for Klostermittel (Monastery medicine) with a small illustration of a bottle and text describing its benefits for various ailments.

Saalfand u. Saalkies in jedem Quantum hinter der Weintraube zu haben. Bestellungen nimmt der Druckmeister Rappstiller daselbst wie auch ich selbst entgegen. Frotha. F. Jordan.

Advertisement for Frister & Rossmann's Familien-Nähmaschine (Family Sewing Machine) featuring an illustration of the machine and text describing its features and availability.

Café David. Montag den 9. Juni grosses Concert. (Militärmusik.) Anfang 8 Uhr. Entrée 2 1/2 1/2 Abonnementkarten gültig. C. Börner.

Einladung zu den Sommer-Concerten in Büchel's Garten, ausgeführt von der Capelle des 3. Bat. Magdeb. Inf.-Reg. Nr. 36, Halle. Die Concerte finden Dienstags Abends statt, und verstehen sich die Preise wie folgt:

Erstes großes Militair-Concert, reichhaltiges Programm, nächsten Dienstag den 10. Juni Abends 8 Uhr. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert den darauf folgenden Donnerstag statt. Mannhardt, Büchel, Stabshornist, Restaurateur.

Restaurant „Kühler Brunnen.“ Heute Sonntag früh Speckfuchen und Vockbier ff.

Müller's Belle vue. Sonntag den 8. Juni Ball des „Deutschen Gesang-Vereins.“ Anfang Abends 8 Uhr. Der Vorstand.

Salon Victoria. Neues Theater in Halle. Heute Sonntag den 8. und Montag den 9. Juni Große Extra-Vorstellung und Concert unter Leitung des Herrn Kapellmeister Rosner und dem engagierten Künstlerpersonal. Anfang 8 Uhr.

Cirque gymnastique. Auf dem Hopfplage zu Halle. Sonntag den 8. Juni finden die ersten Vorstellungen der weltberühmten Gymnastiker, Ballet- u. Seiltänzer-Gesellschaft Koller-Weitzmann unter Direction des Harlos Ricard aus Gleiwitz statt. Alles Nähere die Zettel. Die Direction.

RAUCHFUSS'S ETABLISSEMENT ZU DIEMITZ. Sonntag den 8. Juni Ballmusik. Anfang 3 1/2 Uhr.

Saure Gurken, sehr schön im Geschmack, sind noch abzulassen in Schocken und einzeln bei Julius Hoffmann, Breitestraße.

Sicherer Wanzenod. Unterzeichnet hat ein unfehlbar sicheres Mittel zur Vertilgung der Wanzen sammt der Brut erfunden und bittet vornehmend falls ein geehrtes Publikum um gefällige Beachtung. A. Schwertfeger. Aufträge nimmt entgegen Herr Beier, Fleischergasse 8.

Gartenbau-Verein. Monats-Versammlung: Dienstag den 10. Juni Abends 7 1/2 Uhr im Hotel zum „Kronprinzen.“ I. Vortrag des Herrn Dr. Ule „Geschichte der Gemüsepflanzen.“ (Fortf.) II. Antrag für eine Blumen-Ausstellung im Jahre 1874. III. Verlosung eines Prämien-Wibes. IV. Kleinere Mittheilungen. Der Vorstand.

Jacob Broich's Weinhandlung und Restaurant. Reingehaltene Weine zu billigen Preisen. Gute Küche.

Stadtgarten. Sonntag früh Speckfuchen und legtes Vockbier. E. Sebe.

Bad Wittekind. Sonntag den 8. Juni Nachmittags grosses Concert. Anfang 3 1/2 Uhr. Entrée 2 1/2 Uhr. W. Halle.

Weintraube. Sonntag den 8. Juni Abends großes Concert. Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 2 1/2 1/2 W. Halle.

Münchener Keller. Sonntag Speckfuchen. Bier stets auf Eis.

Presslers Berg. Sonntag früh Speckfuchen.

Von heute ab Bier auf Eis; auch ist gutes Weiß- u. Braunbier in Flaschen zu haben und bitte um Zuspruch Restaurateur Fromme.

Felitia. Sonntag Abend Kränzchen im Bürgergarten.

Harmonie. Sonntag, als den 8. Juni, großes Kränzchen mit Theater in der Kaiser-Wilhelmshalle. Anfang präc. 8 1/2 Uhr.

Gesellschaft Hermosa. Sonntag den 8. Juni Kränzchen auf Wilhelmshöhe zu Giebichenstein. Dies unsern Freunden zur Nachricht. D. B. Salon zum Rosenthal. Sonntag Abends 7 Uhr Tanzkränzchen bei gut besetztem Orchester.

Eremitage. Heute Sonntag von 4 Uhr an Tanz.

Für die Redaction verantwortlich D. Petram. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses